

## **Alles im Fluss - Das Augsburger Wassermanagement-System**

Wer nach Augsburg kommt, sieht schnell: Die enge Beziehung Augsburgs zum Wasser hat überall ihre Spuren hinterlassen. Das Augsburger Wassermanagement-System steht für Fortschritt, Ästhetik und Nachhaltigkeit. Es repräsentiert eine urbane Wasserlandschaft, die in ihrer bis heute fortbestehenden technischen Vielfalt ihresgleichen sucht und vom beispielhaften Umgang mit der lebensnotwendigen Ressource Wasser zeugt.

Die Welterbestätte umfasst 22 Objekte aus über acht Jahrhunderten Stadtgeschichte. Dazu gehört ein Netz aus Kanälen und komplexen Wasserläufen, die Trink- und Brauchwasser einst strikt getrennt hielten. Wassertürme aus dem 15. bis 17. Jahrhundert repräsentieren die ausgeklügelte Trinkwasserversorgung. Deren Pumpwerke wurden zunächst durch Wasserräder und später von Turbinen angetrieben. Auf diese Weise konnten die Höhenunterschiede überwunden werden, die durch die Lage des historischen Stadtkerns Augsburgs auf einer Hochterrasse bedingt sind. Weitere Objekte sind eine ehemalige wassergekühlte Metzgerei aus dem frühen 17. Jahrhundert, drei Monumentalbrunnen von außergewöhnlicher künstlerischer Qualität, das historische Wasserwerk am Hochablass und schließlich die Wasserkraftwerke, die auch im 21. Jahrhundert für nachhaltige Energie sorgen. Das Augsburger Wassermanagement-System zeigt, dass die Nutzung von Wasserressourcen und die Bereitstellung von reinem Trinkwasser Grundlage für ein kontinuierliches Wachstum einer Stadt und für ihren Wohlstand seit dem Mittelalter sind. Die architektonischen und technischen Denkmäler sind Zeugnis eines besonderen Wassermanagements der Stadt und brachten Augsburg in der Renaissance durch die Techniken der Wasserkunst und während der industriellen Revolution eine Vormachtstellung ein.

Bedeutende technische Neuerungen haben Augsburgs führende Rolle im Wasserbau gefestigt. Mindestens ab 1545 führte eine strikte Trennung zwischen Trink- und Brauchwasser dazu, dass sich Krankheiten in Augsburg über das Wasser kaum verbreiten konnten. Ein internationaler Austausch von Ideen zur Wasserversorgung und Wassergewinnung entwickelte sich. Augsburger Konstrukteure brachten ihr Wissen um die Kunst des Wasserbaus sowie die damit verbundene technologische Vielfalt und Innovationskraft in vielen anderen Städten zum Einsatz. Diesen internationalen Austausch gilt es auch im 21. Jahrhundert fortzuführen. Welterbestätten sind Labore der Nachhaltigkeitswende. Die Weltgemeinschaft hat sich im Rahmen der Agenda 2030 darauf verständigt, die Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle Menschen bis spätestens 2030 zu gewährleisten. Augsburg als Welterbestätte ist prädestiniert als Vorbild und kann Denkansätze liefern. Hier können Wege aufgezeigt werden, wie eine nachhaltige Wassernutzung und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser gelingen kann.